







# Bei genauer Beobachtung

erkennt ein Jeder mein Haus als vorbildliche Einkaufsstätte für den gesamten, jetzt besonders wichtigen Herbst- und Winterbedarf.

## Reich fortierte Läger

in allen Bekleidungs- und Gebrauchsgegenständen zu mäßigen Preisen füllen mein Haus und machen es zu einer Stätte ruhigen und angenehmen Einkaufs.

Man ist gut bedient und findet in allen Abteilungen immer das Richtige u. ist bezüglich der Preise stets zufriedengestellt.



# Rudolph Karstadt

Lübeck

### Verordnung betr. die der Heeresverwaltung gehörigen Waffen.

Im Interesse der öffentlichen Sicherheit wird auf Grund von § 9b des Gesetzes über den Belagerungszustand in Verbindung mit dem Reichsgesetz vom 11. Dezember 1915 - R.G.B. S. 813 - folgendes angeordnet:

Jede Abänderung oder Unkenntlichmachung von Waffen, die als Eigentum der Heeresverwaltung erkennbar sind, sowie der Handel mit solchen Waffen ist verboten.

Wer solche Waffen im Besitz oder Gewahrsam hat, hat sie unverzüglich an die nächste Militärbehörde abzuliefern.

Zu widerhandlungen werden, wenn die bestehenden Gesetze keine höhere Strafe bestimmen, mit Gefängnis bis zu einem Jahre, beim Vorliegen mildernder Umstände mit Haft oder mit Geldstrafe bis zu 1500 Mark bestraft.

Diese Verordnung findet keine Anwendung auf die Verfügungen, die die Heeresverwaltung selbst hinsichtlich der ihr gehörigen Waffen trifft.

Der stellb. kommandierende General  
v. Falk,  
General der Infanterie.

In den Regierungs-, Amts- und Kreisblättern ist eine Ergänzung der Verordnung, betreffend

### Anzeigen in öffentlichen Druckchriften,

vom 4. 6. 18 veröffentlicht, auf die hiermit hingewiesen wird. Die Ergänzung bezieht sich auf Anzeigen, in denen weibliche Hilfskräfte für die Arbeiten im besetzten und Operationsgebiet gesucht werden.

Der stellb. kommandierende General  
v. Falk,  
General der Infanterie.

### Zur Verordnung über die Arbeitshilfe in der Land- und Forstwirtschaft und die Heranziehung der Minderjährigen zu geregelter Arbeit vom 1. April 1917.

Die §§ 4, 5, 6, 7 der Verordnung finden auf weibliche Minderjährige, die das siebzehnte Lebensjahr vollendet haben, keine Anwendung.

Der stellb. kommandierende General  
v. Falk,  
General der Infanterie.

### Endendorfer-Spende für Kriegsbeschädigte. Zehntes Spendenverzeichnis.

Marie Ahrendt 3, Angestellte d. Fa. Gebrüder Buch u. Weigels 20, Angestellte der Handelskammer 28, Angestellte der Lübecker Kohlen-Großhandel G. m. b. H. 25, Angestellte der Lübecker Vereinsbrauerei 10, Angestellte der Firma Max Schmidt 11, Angestellte der Firma C. Schönwald 18, Wilh. Berner 5, Bezirksschule Ruffe Ertrag der Landheuernte 300, Heinz Wege 5, Frau Wwe. Konr. Brandt 10, Friedr. Wüttner 10, Dr. A. Schmitz 25, Dr. Th. Gords 50, Anna Danggill 20, Carl Danggill 10, Frau v. d. Decken 5, Telegr.-Arch. F. (Sühnegeld) 3, Rheerschule Blankensee 750,35, Heinz Goederb-Stiftung 1000, Grete Seisenhof 10, Oberpostassistent Giese 10, Frau Glorius 20, Hans-Band Landesgruppe Lübeck 1000, Mathilde Hansen 20, Hausammlung durch die Sanitätskolonnen vom Roten Kreuz 1277,28, Julius Heise 245, M. Hofmann Witte 249 10, Johs. Klempen 20, A. W. Klingsberg 50, G. Koch 5, Kränzchen 75,

Kriegs-Stat 60, Frau Wwe. Prof. Dr. Küstermann 20, Lagerpersonal b. Fa. Oidörp u. Jürgens 25, Gustav Gau 50, Leitung d. Gruppe Nord des Feldgrauen Spiels, Der Hias 650, IV. Lorenz Mädchenschule 18, Lübecker Lehrer-Berein 41, Erz. Generalleutnant Mellior 100, Ortsgruppe Lübeck des Verbandes Deutscher Installationsfirmen 330, Offizierkorps des Gr.-Bataillons Inf. Regt. Lübeck 162 585, Direktor Otto Peters-Düffeldorf 1000, Dr. Bütt, Gr.-Schretstaken 20, Dr. med. Bes-30, Charlotte Boel 20, Frau Auguste Duihrow 10, M. R. 3, Fr. B. Sch. 10, Sammlung am Verbandstag Deutscher Brotfabrikanten 1380, Frau Grise Schmidt 20, P. Stapelfeldt 10, Generalmajor Sydow 100, Frau B. S. L. 5, Frau L. 1, Laht u. Severin 500, M. L. 3, Kapl. Bierow 20, Frau Ella Worfamp 20, Werbeauschuss für Travemünde 4112,90, C. v. W. 5, W. W. 10, Westphal 10, M. W. 5, Hans Westfeling 200, W. Zimmermann 10, Zollbeamte-Schuppen D 10.

1.-9. Spendenverzeichnis 915 871,37

4577)

Mf. 930 036,45

### Weitere Spenden

werden von allen Banken entgegengenommen.

### Werkzeugmacher, Dreher und Fräser

werden dauernd eingestellt von

Flugzeugbau Friedrichshafen, G. m. b. H.

Werft Warnemünde.

(4578)

### Drucksachen aller Art

fertigt an

Buchdruckerei Friedr. Meyer & Co.

4561)



Konstantinopel war man darüber nicht gerade erbaut. Es war klar, daß die deutschen Truppen den türkischen zugekommen waren. Als nun gar auf das nachdrückliche Ersuchen der deutschen Regierung die Türken ihren Vormarsch nach Norden einstellen mußten, haben sie sich in ihren Hoffnungen getäuscht und ein erstauntes Murren ging durch ihre Presse. Aus den Trümmern dieser Republik nun organisierte sich das stark mohamedanisch durchsetzte Georgien zuerst und fandte sogleich eine Abordnung zu Verhandlungen nach Berlin. — Inzwischen waren eigenartigerweise wieder in Konstantinopel „Delegierte der Regierung“ des nördlichen Kaukasus“ als Cislekasiens aufgetaucht, bestehend aus dem Präsidenten der Zentralregierung des nördlichen Kaukasus, dem Minister des Auswärtigen und einem Mitglied der lokalen Regierung von Dagestan. Ihren Namen nach lauter Mohamedaner, obwohl nach der russischen Statistik von 1897 die Moslems in kaum 25 Prozent der Bevölkerung Cislekasiens ausmachen. Nichtsdestoweniger erklärten diese angeblichen Delegierten nach der Agentur Wladi: „Wir sind nach der Meinung des Kalifen gekommen, um die Unabhängigkeit des nördlichen Kaukasus durch die Türkei und ihre Verbündeten anerkennen zu lassen; unser Wunsch ist, mit der Türkei in Freundschaft und einem engen Bunde und Verein zu leben.“ Den türkischen Redakteuren erklärte der Minister des Auswärtigen: „Das einzige Ziel der Regierung ist, mit der Osmanischen Regierung in engem Bunde und Verein zu leben und so vollkommen die Befreiung von dem russischen Joch zu erlangen; die Regierung wird alle Kräfte anstrengen und von diesem Wege nicht abweichen, bis sie die Regierung des südlichen Kaukasus gezwungen hat, denselben Weg des Heils zu wählen.“ Die Minderheit der Mohamedaner Cislekasiens wollte also nicht nur die christliche Mehrheit an die Türkei verwickeln, sondern auch das ganze Transkaukasien in die gleiche Bahn zwingen. Die bolschewistische Regierung protestierte also mit vollem Recht gegen die Annahmen der nur aus Mohamedanern bestehenden Regierung, die nach ihrer eigenen Angabe die Dagestaner, Tschetschenen, Inguliden, Kabardinern, Tscherkessen, Nogier, Turkmener, Kumischen und Usbaken, also 4 Millionen von fast 4 1/2 Millionen Bevölkerung vertrat. Die Regierung konnte sich deshalb in Madidawka nicht halten und zog sich in das einzige stark mohamedanische Gouvernment Dagestan nach Temir-Chan-Schura zurück. Dann verschwand Dagestan nach Temir-Chan-Schura. Erst im Sommer 1918 tauchten Nachrichten von Selbstständigkeitsbestrebungen der vereinigten Tschetschenen und Inguliden auf, die bald in schwere Kämpfe mit den christlichen Offizieren verwickelt waren, die es mit den Bolschewiki hielten. In Transkaukasien war der Nationalrat, der ursprünglich nur Transkaukasien solange von Rußland fernhalten wollte, bis die Bolschewiki gestürzt waren, durch die Türken zuerst gezwungen worden, die unabhängige Republik zu erklären, und als diese sich nicht genügend gefügig erwies, jagten die normanisierten Truppen sie auseinander. Georgien blieb übrig. Zwar erklärten auch die Tataren einen unabhängigen Staat mit der Hauptstadt Gellawepol, aber für diesen der Türkei nicht sehr gefügigen Staat, dessen Tendenzen mehr nach Rußland neigen, hat man von seiten der türkischen Regierung nicht viel Interesse gezeigt. Das gleiche gilt von Armenien, das erst einen Nationalrat in Tiflis einsetzte, später seine Unabhängigkeit erklärte und als Regierungssitz Erivan erwähnte.

War die Entwicklung auch nicht genau nach den Wünschen der Türkei vor sich gegangen, so konnte diese doch einigermaßen mit diesem Stande zufrieden sein. Wenn es gelang, Cislekasiens mohamedanische Bevölkerung in ihrem Kampf gegen die christliche Mehrheit wirksam zu unterstützen, so waren die tatarische und armenische Republik wie Georgien von Rußland abgeschnitten und der Türkei ausgeliefert. Die deutsch-russischen Zusatzverträge machten einen großen Strich durch diese Rechnung. Deutschland erkannte Georgien als selbständigen Staat an und wird Angriffe seiner Bundesgenossen auf die Selbständigkeit verhindern können und müssen. Weiter aber hat sich Deutschland verpflichtet, keine Selbstständigkeitsbestrebungen im Kaukasus künftig zu unterstützen. Ja, Deutschland stellte sich schlingend vor das Petroleumgebiet Baku, und die „dritte Macht“ sollte den eigenen Bundesgenossen als Wächter vor den ersehnten Nachbargewalten finden.

Die türkische Presse zeigte sich über die Zusatzverträge arg verstimmt und erklärte die deutsche Kaukasus-Politik für verkehrt („Zeman“), für willkürlich und ohne feste Richtlinien („Wafit“). Ja, der „Jedam“ drohte, die Türkei habe so schwere Opfer für die gemeinsame Sache gebracht, daß sie herabstiege, diesmal ohne Rücksicht auf die Bundesgenossen ihre eigenen Interessen im Kaukasus zu wahren. „Sabah“ kündigte sogar eine Erklärungsung in den Beziehungen zu den Verbündeten an.

Jetzt auf einmal erzählt die Welt, daß die türkischen Truppen Baku besetzt haben, dessen Reichum Deutschland für die Sowjetrepublik zu sichern versprochen hat. Gewiß hatte das Eindringen der Engländer dort eine neue Sachlage geschaffen, aber das betrifft die deutsche Regierung nicht von ihrer vertragmäßigen Verpflichtung. Deutschland muß dafür sorgen, daß es keine Verpflichtungen aus den Berliner Zusatzverträgen gegenüber Rußland trotz der türkischen Übergriffe erfüllt; sonst wird auch die Sowjetrepublik aller Pflichten ledig. Das wahre Interesse der Türkei liegt nicht in irgendeinem Eroberer im Kaukasus, sondern in Syrien, Arabien und Mesopotamien.

**Aus Nah und Fern.**

**Lebensmittel im Reichswagen.** Auf welchen Schleichwegen jetzt bei der strengen Kontrolle Lebensmittel beschaffen werden, zeigen nachstehende Fälle: In Ibbenbüren wurde ein von Jülich kommender Reichswagen angehalten, der angeblich eine Leiche nach Münster bringen sollte. Statt der Leiche fanden die Beamten 25 Pfund Butter, 200 Eier und andere Lebensmittel in großer Menge. In Oldenburg wurde ein geheimnisvolles Kores-Kreuz-Auto, dessen Fahrer im Oldenburger Lande längst Mißtrauen erweckt hatten, zum Halten gezwungen. Statt der Kranken fand man große Mengen Obst und Lebensmittel, die aus der Bremer Gegend nach Barel gebracht werden sollten.

**Eine neue spanische Krankheit.** „Progres de Lyon“ meldet aus Madrid das Auftreten einer neuen geheimnisvollen Krankheit, die sich in ganz Spanien, besonders aber in der Madrider Garnison bemerkbar machte. Madrid verzeichnete bisher 1000 Fälle; die ersten Symptome seien die der spanischen Krankheit, die jedoch schnell in Typhus umschlug.

**Dreizeh Personen wegen Strotkartenziehung verhaftet.** Im Stadt- und Landkreis Barmen wurden große Strotkartenziehungen sowie ein umfangreicher Schleißhandel mit Wafel und Zucker aufgedeckt. Dreizeh Personen wurden verhaftet.

**Hamster- und Schleißhändler-Geschichten.** Dem „Rheinischer“ wird folgender Brief eines Schleißhändlers zur Verfügung gestellt, der wörtlich lautet:

Hochgeachteter Herr! Es mir sehr leid, daß ich diese Woche nichts habe schicken können, war nämlich in Karlsruher Markt bei meiner Schwägerin. Ich komme bis Donnerstag, 22. d. M., morgens 7.30 Uhr, mit meinem Fuhrwerk nach ... und nehme folgendes von zu Hause mit:

2 Zentner Weizen, 1 Kiste, für Saat	100	„
20 Pfund Butter, Süßrahm,	25	„
120 Eier	120	„
60 Enteneier	60	„
4 Zentner Hühnerfleisch	60	„
70 Pfund Schweinefleisch	25	„
120 Pfund Weizmehl	70	„
Summa		590

Richten Sie mir für 1000 Mk. Weizen, daß ich ihn sogleich wieder mitnehmen kann, ich habe sonst noch verschiedenes, was ich nicht schicken kann. Aufstungssohl (Unterstützung). In anderen Geschäften, wo man die Butter mit 25 Mk. und darüber pro Pfund bezahlt, wird man mit Geld von diesen Hamsterpartien leben.

**Verband der Fabrikarbeiter Deutschlands**  
 Bezirksstelle Lübeck.  
**Nachruf.**  
 Am Freitag, dem 20. September, starb unser Mitglied, der Kollege  
**Wilh. Richarts.**  
 Ehre seinem Andenken!  
 Die Beerdigung findet am Mittwoch, dem 25. Septbr., nachmittags 4 1/4 Uhr, auf dem Dorwerker Friedhof statt. (4590)

In Rensfeld starb unser Mitglied, der Kollege  
**Eduard Caro.**  
 Ehre seinem Andenken!  
 Die Beerdigung findet am Dienstag, dem 24. Septbr., nachmittags 3 1/2 Uhr, in Rensfeld statt.  
 Die Ortsverwaltung.

.. Komitee- und ..  
 Kommissionsitzungen

**Jugendausflug.**  
 Mittwoch abend 8 Uhr  
**Sitzung im Jugendheim.**  
 Wichtig! Winterprogramm!

**Gef. Kaufjunge**  
 außer der Schulzeit. (4579)  
 Weßmann, Poststr. 10.  
 Zu verkaufen 4 Hühner, 2 gr. Küken u. 2 Kaninchen.  
 (4582) **H. Kolz.**  
 Balingen b. Lüdersdorf.

**3 1/2 Mtr. l. Stenrohr**  
 4 1/2 Mtr. zu verk. (4589)  
 Alapenstr. 10 c. 1.

**Zu verkaufen:**  
 1 allmodische Bettstelle, 1 Nachtkästchen u. e. Gitterne Weisfrau.  
 (4584) Margaretenstr. 7 a. 1.

**Tabak**  
 Anbauen, Beizen u. Verarbeiten zu Raucher- und Raubtabak, Pfeifen- u. Zigaretten kann jeder leicht nach meiner Brotschule „Tabak im Tabakbau“ Preis b. Vereinf. 1.50 Mk., Nachh. 30 Pf. mehr. (4590)  
**H. Freyn,**  
 Engers (Rhein) Postfach 1.  
 Zu kaufen genau (4578)  
**Zusatzverträge, Knochen, Eisen, Hammer, Zerkleinerer, zu höchstem Tagespreis.**  
**Karl Kleinfeld, Waisenhoffstr. 25.**  
 Telefon 2430.

**Uhren-Reparaturen.**  
 Billige Preise. (4574)  
 Gr. Auswahl in Wand-, Tisch-, Weck- und Taschenuhren.  
**Hermann Vob,**  
 Uhrmacher.  
 Breite Straße 51 und Hauptstr. 71.

**Deutscher Holzarbeiter-Verband.**  
 Bezirksstelle Lübeck.

**Mitglieder-Versammlung.**  
 am Dienstag, 24. Septbr.  
 abends 8 1/2 Uhr  
 im „Gewerkschaftshaus“  
 Johannisstraße 50-52.  
 Tagesordnung:  
 1. Soll im Jahre 1919 ein Verbandstag stattfinden?  
 2. Vortrag über Gewerkschaftsfragen vom Kol. Bromme.  
 3. Weitere Verbandangelegenheiten.  
 (4588) Die Lokalverwaltung.

**Hansa-Theater.**  
 Dienstag, abends 7 1/2 Uhr  
**Schwarzwaldmädel.**  
 Mittwoch, Donnerstag  
**Die Czardasfürstin.**



**Damen-Hüte schön und preiswert**

bietet das Holstenhaus auch jetzt wieder für die kommende Herbst- und Winterzeit in reicher Wahl. . . . Eine Sehenswürdigkeit für jede Dame sind die ausgestellten entzückend kleidsamen Modelle und die bekannt niedrigen Preise machen es für jede Dame empfehlenswert . . . . .

**IM HOLSTENHAUSE**  
 zu kaufen.

**Garnierte Damenhüte**  
 Große und kleine Formen in Filz mit schöner Band- und Flügelgarnitur, schwarz und farbig.  
 2800 2400 1800 1500 1200 875  
 und teurer

**Moderne Sammethüte**  
 in kleidsamen Formen, entzückend garniert  
 3850 3500 2850 2300 1975 1650  
 und teurer

**Elegante Velour-Hüte**  
 in neuen aparten Formen und Farben, bestes Wiener Fabrikat  
 7500 6800 5500 4400 3900 2750  
 und teurer

**Moderne Hut-Formen**  
 in Haarfilz, Filz und Sammet, schwarz und farbig  
 2100 1875 1400 1050 875 625  
 und teurer

**Linon-Formen z. Beziehen**  
 in großer schöner Auswahl

**Garnierte Kinder-Hüte**  
 in Velour, Plüsch, Sammet und Filz  
 1450 1200 1075 950 785 625  
 und teurer

**Moderne Putz-Zutaten**  
**Straußfedern — Reiher**  
**Flügel- und Fantasie-Gestecke**  
**Seidene Hutbänder — Samt-Blumen**

**HOLSTENHAUS**  
 G. m. b. H. Lübeck  
 Holstenstraße 25/33.